



DZI

Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle



0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

Marcello Ciarrettino

Dipl. Pflegepädagoge

Case Manager (dgcc)

Pflegeberater § 7a SGB XI

Lehrbeauftragter der Uni Witten/ Herdecke

Lehrbeauftragter der Hochschule für Gesundheit

University of Applied Sciences Bochum

Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

DZI



03.11.14

Offenlegung Interessenskonflikte

- Geschäftsführender Gesellschafter der **BaWiG GmbH & Co. KG** Essen und Berlin
 - 300 Kunden – Pflegedienste -
 - KK: DAK, BKK-Bahn, SBK, PBeaKK, HUK-Coburg, WWK
- Lehrbeauftragter der **HSG** Hochschule für Gesundheit, Bochum
- Staatl. anerkannte Schule für Podologie Grotstollen, Essen



MAIK
Münchener außerklinischer
Intensiv Kongress®

Beatmungs-WG's aus pflegewissenschaftlicher Sicht

Pilotstudie

Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in Nordrhein-Westfalen

Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in Nordrhein-Westfalen

Freigabe: 05.08.2014

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

DZI



Wohngemeinschaften

- Mehrgenerationen-WG
- Plus-WG
- Schwul/lesbisch
- Senioren-WG
- Studenten-WG
- Studentenverbindung
- Vegetarisch/Vegan WG
- WG für Alleinerziehende
- WG mit Kindern
- Wohnen-für-Hilfe
- Wohnheim
- Zweck-WG
- Barrierefreie-WG
- Berufstätigen-WG
- Business-WG
- Frauen-WG
- Gemischte-WG
- Klischee-WGs
- Männer-WG
- **PFLEGE WG's**
- **Intensiv-BeatmungWG's**

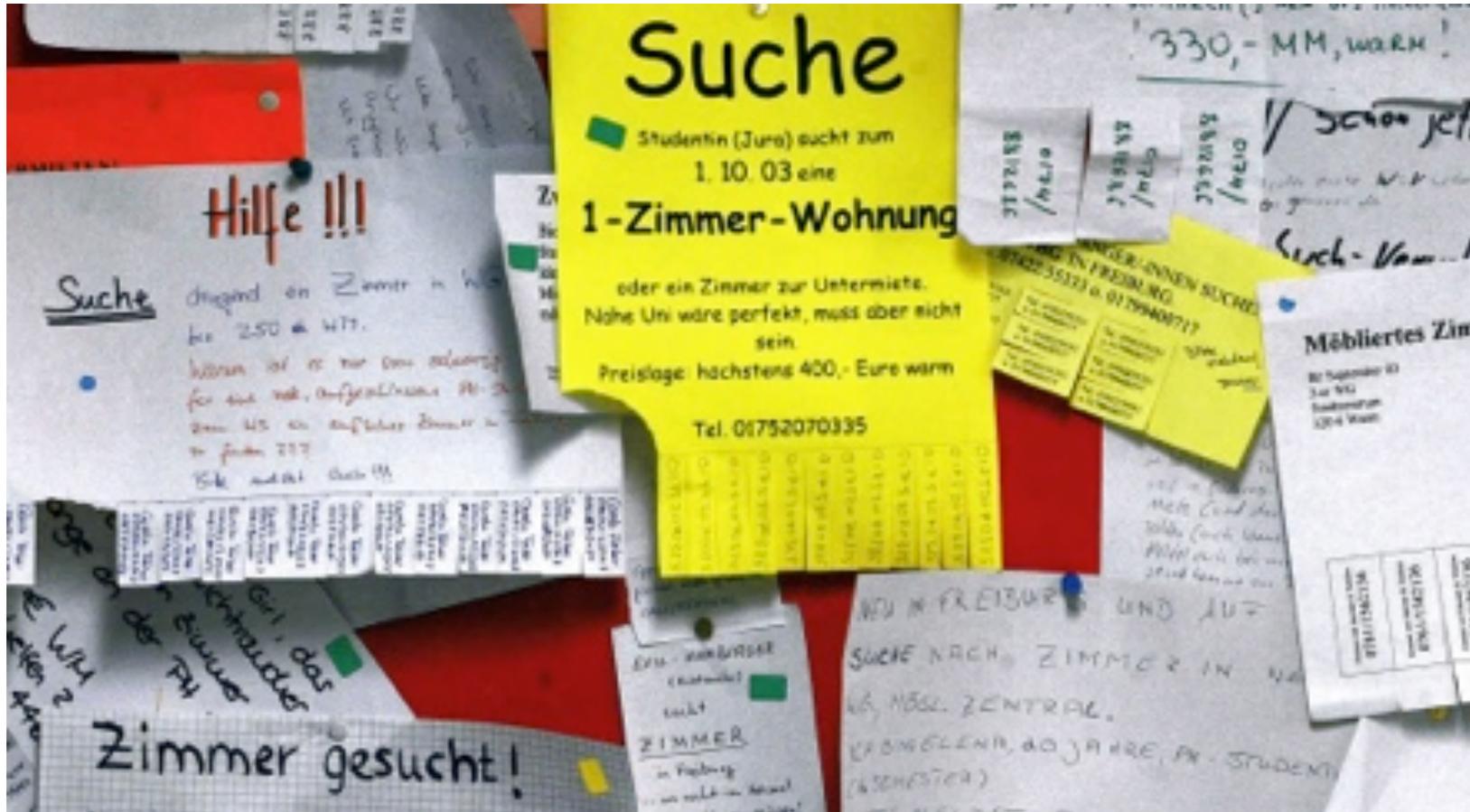


Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Wohngemeinschaften



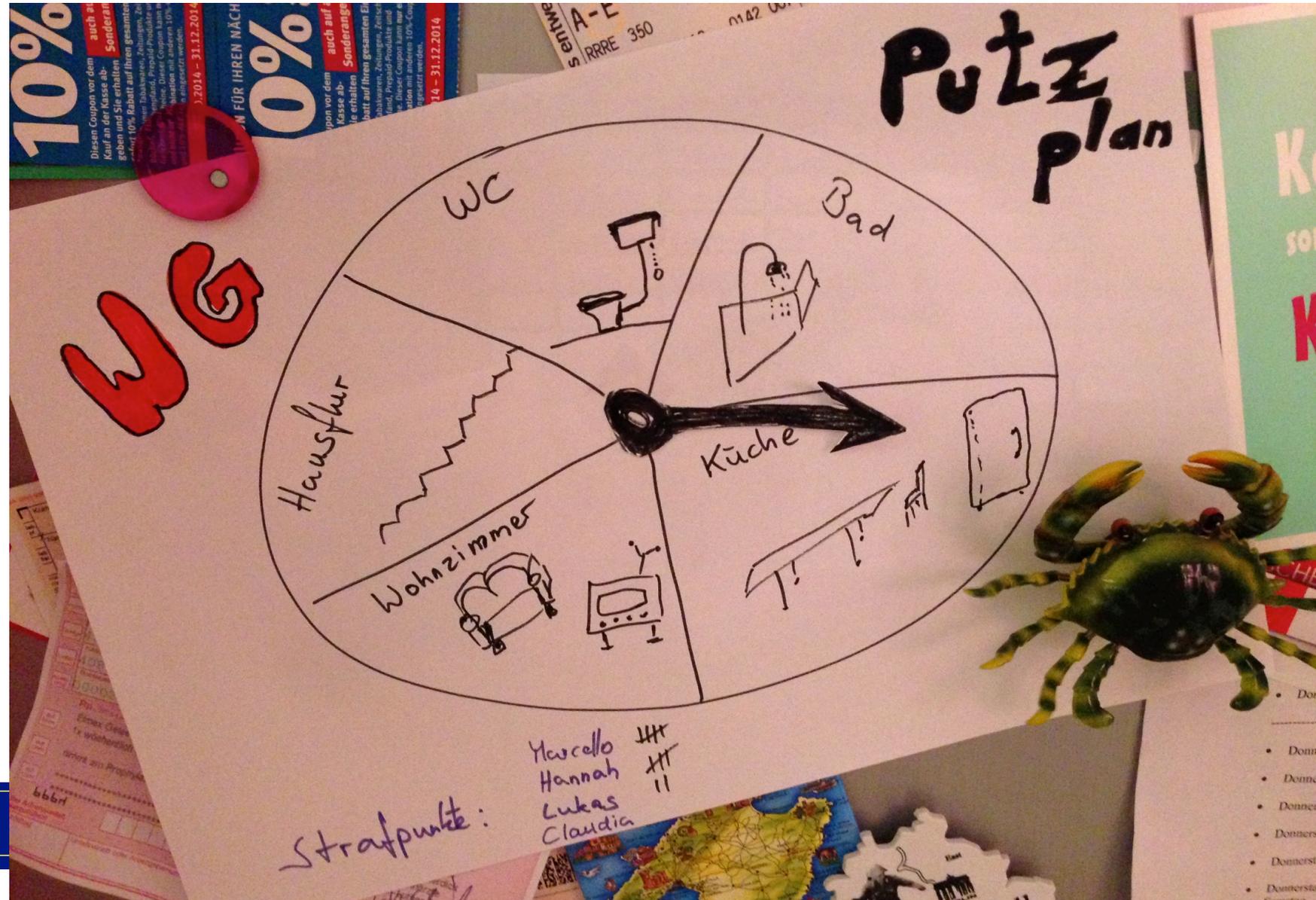
Wohngemeinschaften



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

Wohngemeinschaften



Methodik

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Literaturrecherche
- Sichtung der Leitlinien, Empfehlungen und Sichtung der noch nicht veröffentlichten Empfehlungen und Ergebnisse von Arbeitsgruppen.
- Würdigung der Pflege Charta und Selbstverpflichtungserklärungen
- Vergleich anderer Konzepte von Wohngemeinschaften
- Quantitative Erhebung vorhandener Wohngemeinschaften in Nordrhein-Westfalen – Kontaktaufnahme und Aufruf/ Bekanntmachung über Foren, Emailverteiler und DIGAB
- Qualitative Erhebung - Interviews.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline





Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekt Technologieabhängige Menschen in Wohngemeinschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie uns Ihre Wohngemeinschaft vorstellen.

Bitte tragen Sie alle für Sie relevanten Daten in unsere Datenmaske ein.

Für Rückfragen stehen Frau Prof. Bienstein und Marcello Ciarrettino Ihnen zur Verfügung.

Kontakt:

studie@ausserklinische-beatmung.de

Universität Witten/Herdecke
Fakultät Gesundheit Pflegewissenschaftliches Institut
Stockumer Straße 12
58453 Witten

Formular (Felder mit * sind Pflichtfelder)

Firma Anbieter Name *

Rechtsform GmbH GmbH & Co. KG gGmbH GbR

e.V. keine Rechtsform

Sonstiges

PLZ, Ort der BeatmungWG *

Straße der BeatmungWG *

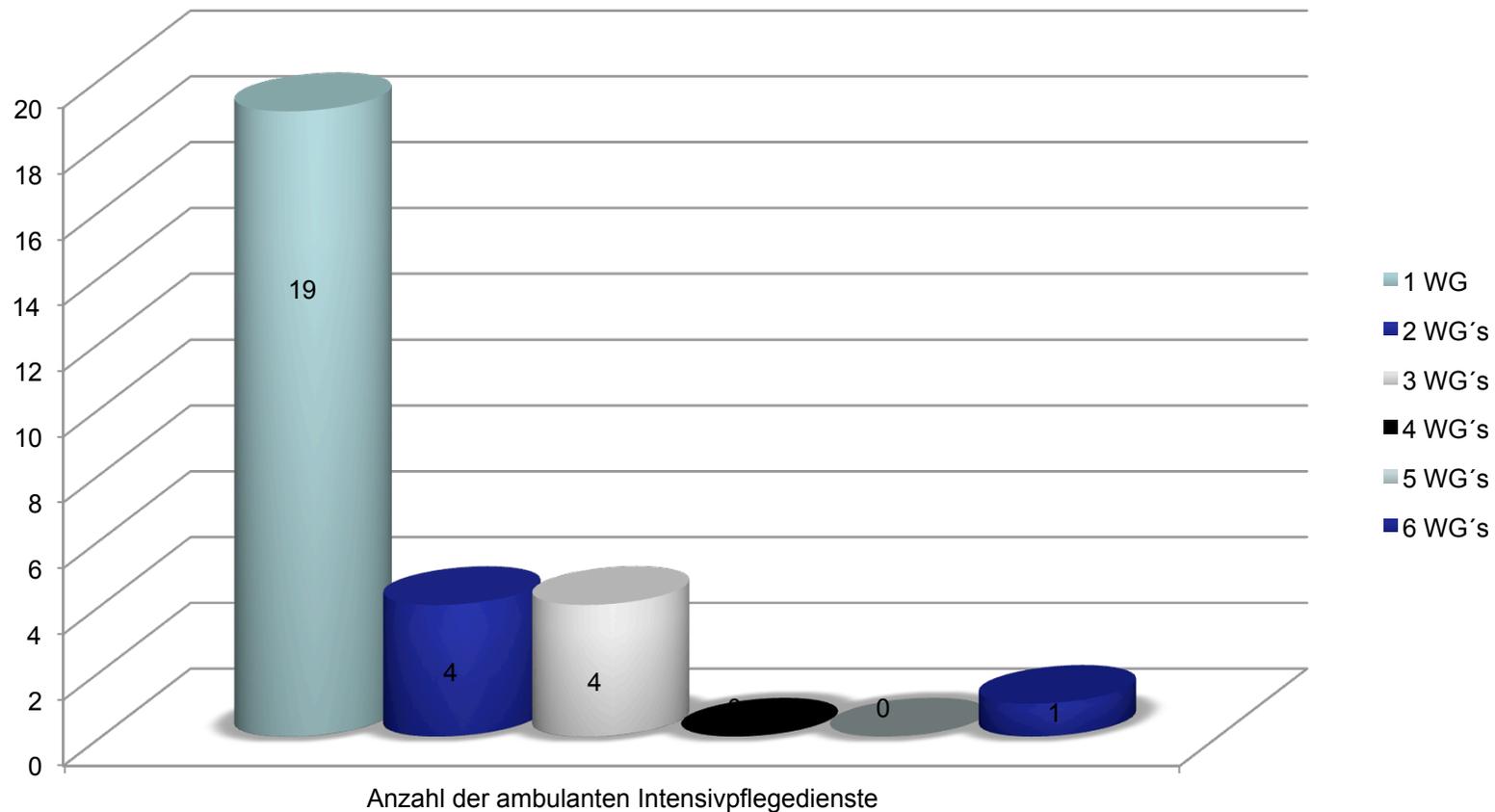
Internetrecherche

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

Suchbegriff	Treffer	Relevante verwertbare Treffer
„Beatmungswg in NRW“	0	0
„Intensivpflegedienst in NRW“	5	0
„Wohngemeinschaften für Intensivpflege“ and „NRW“	9	0
„Intensivpflege“ and „NRW“ and „WG“	386.000	nicht verwertbar da zuviele Treffer
„Intensivpflege“ and „NRW“ and „WG“ and "kontakt"	38.700	nicht verwertbar da zuviele Treffer
„Intensivpflege“ and „NRW“ and „WG“ and "kontakt" and "intensivpflegedienst"	598	33
Beatmungswg	4.490	10 aus den ersten 3 HIT Seiten
Beatmung WG	8.060	nicht verwertbar da zuviele
Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen	921	1 aus den ersten 3 HIT Seiten
Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW	158	12

Intensivpflegedienste

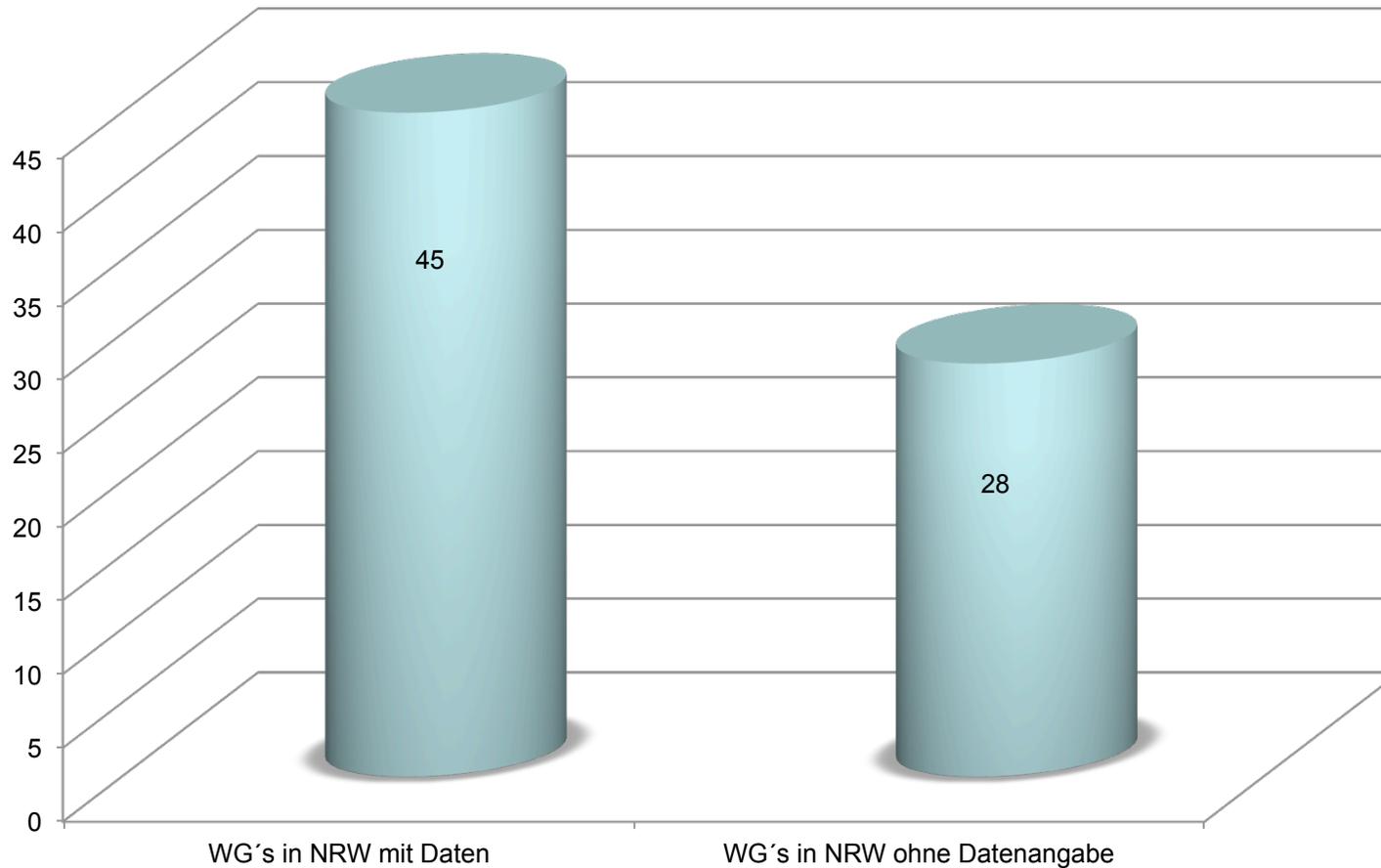
Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW



Stand Dezember 2013

73 Wohngemeinschaften

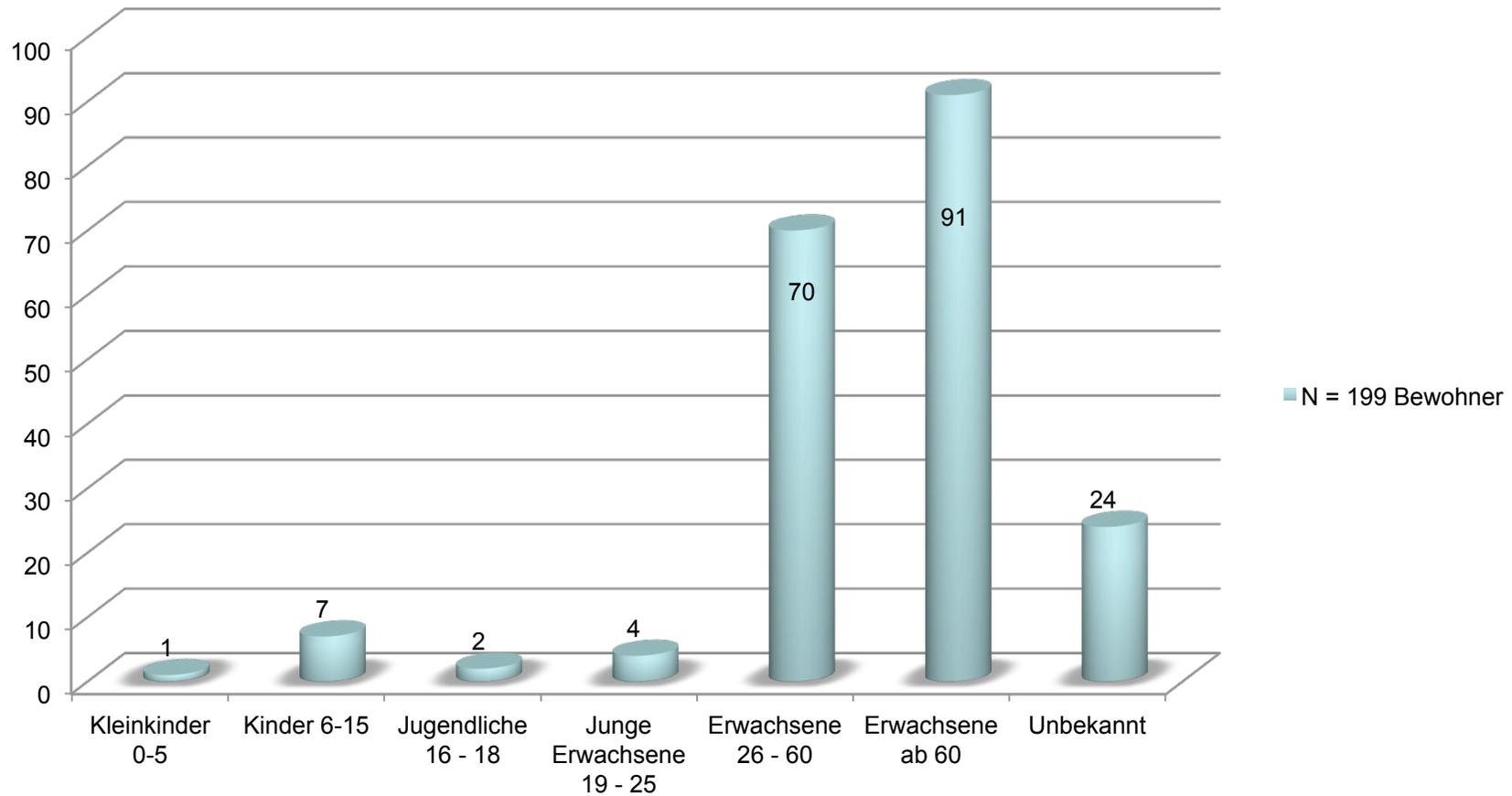
Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW



Stand Dezember 2013

199 BewohnerInnen

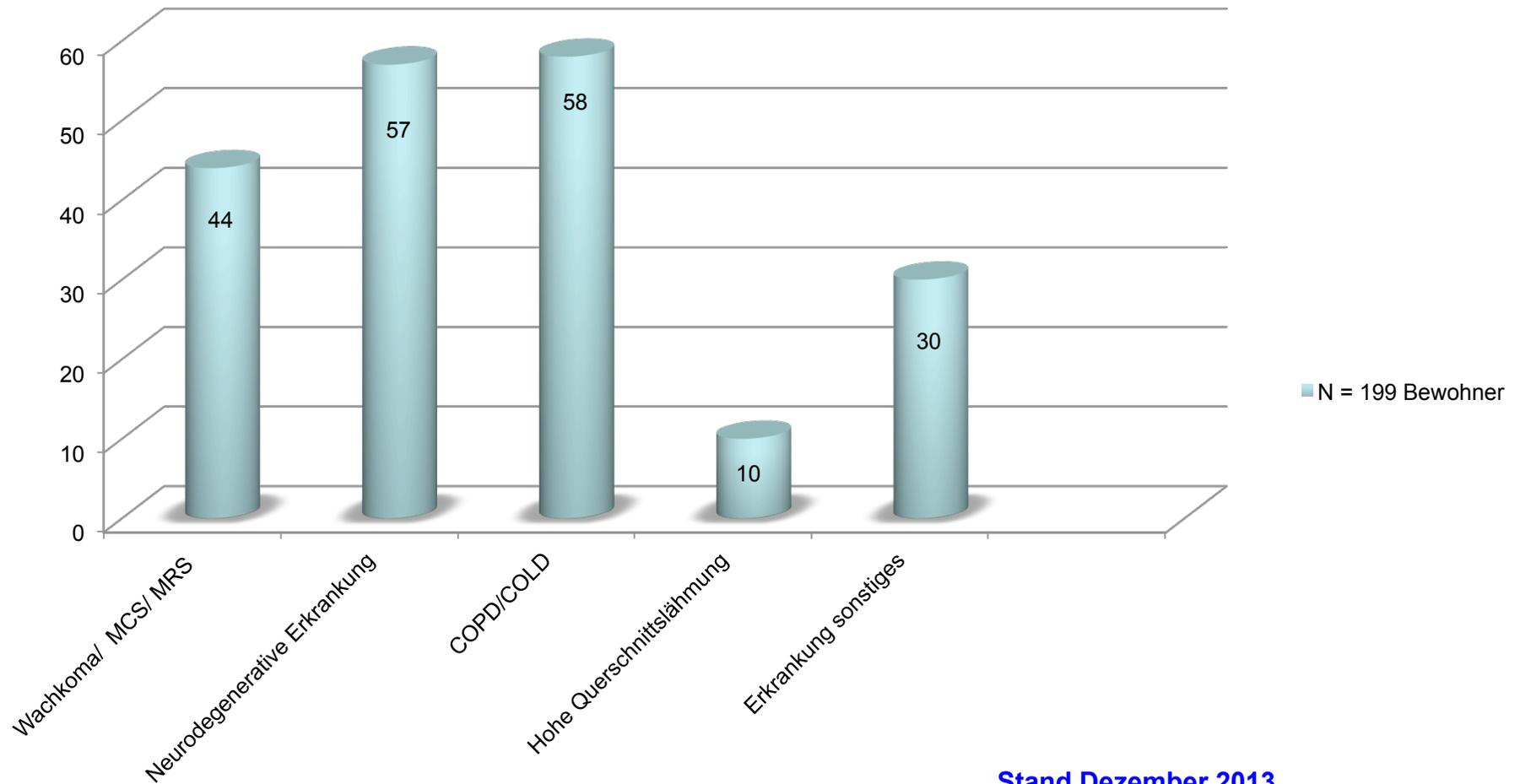
Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW



Stand Dezember 2013

199 BewohnerInnen

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW



Stand Dezember 2013

Interviewübersicht

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

Wohngemeinschaften	BewohnerIn	Alter	Angehörige	Pflegende	Gesamt
1. ländlich	1	28J.	1	1	3
2. städtisch	1	6 J.		1	2
3. städtisch	1	14 J.	1	1	3
4. städtisch	1	54 J.	1	1	3
5. städtisch		52 J.	1	1	2
Einrichtungsleitung					2
Krankenkasse					1
Träger					2
DIGAB Vorstand					3
GESAMT	4		4	5	21

Stand März 2014

Bewohner/innen Interview Fazit

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Intensivere und raschere Versorgung durch das höhere Verhältnis von Pflegenden
- Drei Bewohner berichten, dass sich durch die umfassende Unterstützung ihr Gesundheitszustand deutlich verbessert habe.
- Die Möglichkeit einer individuellen Gestaltung des eigenen Zimmers und der gemeinsamen Wohnung wird deutlich mehr als ein zu Hause ähnlicher Lebensraum erlebt.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Bewohner/innen Interview Fazit

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Positives Kennzeichen: Die Einbeziehung der Angehörigen und deren Bewegungsmöglichkeit in der Wohngemeinschaft selber.

Zitat: (mänl. 54 J. – ALS)

„Meine Gattin und die Kinder können kommen und gehen wann sie wollen und müssen nicht fragen ob sie was zu trinken haben können (...)“

- Die Bewohner betonen, dass sie sich in der Wohngemeinschaft sicher aufgehoben fühlen und die Wohngemeinschaft einer stationären Unterbringung vorziehen.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Bewohner/innen Interview Fazit

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Ein Bewohner beklagt, dass er die Wohngemeinschaft nur verlassen kann, wenn ihn jemand begleitet.

Zitat: (mänl. 52 J. – Apoplex)

„Das ist wie im Gefängnis, wenn ich in Begleitung draußen bin, fühl ich mich wie ein Gefangener (...)“



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

DZI



Vorstand DIGAB e.V. Interview Fazit

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Sprechen sich für Wohngemeinschaften **für** technologieabhängige Menschen aus.
- Hohe Qualifikation der Pflegefachpersonen
- eigenständige Entscheidung der Bewohner in einer solchen Wohngemeinschaft leben zu wollen.
- Forderung einer transparenten Kontrolle.
- Finanzielle Absprachen müssten ersichtlich sein sowie klare Qualitätskriterien für die Betreuung durch einen Pflegedienst.
- Die jetzige Intransparenz verführe dazu, dass die Qualität nicht ausreichend zur Verfügung gestellt würde und mit der Betreuung einer Wohngemeinschaft der finanzielle Anreiz im Vordergrund stehen würde.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenotfälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Pilotstudie

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

Ambulant betreute Wohngemeinschaften:

**Unterscheidung:
anbieterverantwortet und selbstverantwortete !!**

selbstverantwortet: BewohnerInnen treffen alle Entscheidungen autonom
Keine Anforderungen aus WTG, nur allgemeine Gesetze (Baurecht etc.),
Beschwerdemöglichkeit bei WTG-Behörde

anbieterverantwortet: (teilweise) Organisation und Lenkung durch ambulanten Dienst
Angemessene Qualitätssicherung durch Behörde erforderlich
Anforderungen deutlich anders als Anforderungen an Einrichtungen mit
umfassendem Leistungsangebot keine Gleichstellung mit klassischen Heimen mehr als 12
Plätzen: Anforderungen wie stationäre Einrichtung (§26 Abs. 6
WTG NRW)

Quelle: Markus Leßmann, Abteilungsleiter Pflege, Alter, demografische Entwicklung des
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation und Alter NRW



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Empfehlungen

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Im neuem WTG vorgesehene Förderung von Wohngemeinschaften ist eine richtige Entscheidung und sollte weiter vorangetrieben werden.
- Auch die Förderung von „**selbstverantworteten**“ **Wohngemeinschaften** sollte unterstützt werden, allerdings müssen die Kriterien transparent veröffentlicht und eingehalten werden.
- Die vorhandenen Leitlinien, Empfehlungen, Konventionen sollten zu einer Richtlinie zusammengefasst werden.
- Expertenrunde einberufen mit allen Beteiligten, insbesondere die Vertreter/innen der Menschen und ihrer Angehörigen, die in selbstverantworteten Wohngemeinschaften leben.
- Sozialdienste in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen, Verbraucherzentralen und Pflegestützpunkte sollten die Voraussetzungen kennen und Interessent/innen gezielt beraten können.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline



Empfehlungen

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Regelmäßige Visiten durch Haus- und Fachärzte als Voraussetzung für die Versorgung von technologieabhängigen Menschen in Wohngemeinschaften einrichten.
- Kontrollen können in einem ersten Schritt über die Meldung von Wohngemeinschaften erfolgen.
- Angehörige bedürfen einer umfänglichen Beratung, bevor ein Umzug eines Angehörigen in eine Wohngemeinschaft erfolgt, sie müssen über ihre Aufgaben bzgl. der Rechte ihrer Angehörigen aufgeklärt und diesen gegeben falls unterstützend zur Seite stehen. Dieses trifft auch auf gesetzlich bestellte Betreuer zu.
- Gesetzlich bestellte Betreuer, Mitarbeiter des MDK und Sozialdienste bedürfen einer verpflichtenden Schulung.
- Krankenkassen verfügen über das Wissen, in welchen Versorgungssettings sich ihre Versicherten befinden, sie müssen dieses Wissen gezielter in den

Empfehlungen

Pilotstudie Selbstorganisierte Wohngemeinschaften für technologieabhängige Menschen in NRW

- Ein wichtiger Baustein könnte die Durchführung eines „Fallmanagements“ durch die Krankenkassen sein.
- Es sollten Regelungen erarbeitet werden, die es ermöglichen Leistungen zu poolen und damit eine Überflutung der Wohngemeinschaften mit technischer Ausstattung zu minimieren.
- Es müssen eindeutige Regelungen für die Finanzierungen erarbeitet werden, damit u.a. eine Sicherheit auf Seiten der Bewohner und Bewohnerinnen, wie auch der Pflegedienste gewährleistet ist.



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

DZI



Ausblick



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

Ausblick

Kölner Stadt-Anzeiger

Köln - 10.08.2012

GERICHTSURTEIL

Beatmungs-WG muss ausziehen

Von Claudia Hauser und Tim Stinauer



Beatmung eines Koma-Patienten in einer Intensivstation.

Zum ersten Mal war eine Beatmungs-WG Thema eines Prozesses. Die Besitzer sind strikt dagegen, die Räume an schwerstkranke Pflegepatienten zu vermieten - einstimmig. Die Richter mussten entscheiden, ob die Störgeräusche aus der WG zu laut waren.

Die Bewohner der Erdgeschosswohnung in dem schmucken Mehrfamilienhaus sind sehr still. Sie stören niemanden, eigentlich. Der Eigentümer der Wohnung hatte angekündigt, es würde eine „Alten-WG“ einziehen. Aber die neuen Mieter kamen im Januar

Ausblick

DERWESTEN
Die Post für Sie

<http://www.derwesten.de/widget/id6005744?ctxArt=6370929&vi...>

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-herne-und-wanne-eickel/wohngemeinschaft-am-endeid6370929.html>

KÜNSTLICH BEATMETE PATIENTEN

Wohngemeinschaft am Ende

19.02.2012 | 15:41 Uhr



Foto:

Nur eineinhalb Jahre nach der Eröffnung ist die erste Wohngemeinschaft für dauerhaft künstlichbeatmete Patienten aufgelöst worden. Der Betreiber hat sich zurückgezogen. Die Familien der Patienten fühlen sich durch die Umstände „wie vor den Kopf geschlagen“.

Gut eineinhalb Jahre nach ihrer Eröffnung ist die erste Hemer Wohngemeinschaft für dauerhaft künstlichbeatmete Patienten in Sodingen aufgelöst worden. Als Grund für seinen Rückzug nennt Betreiber Tino Henn von der Gruppe „Ihr Pflegeteam“ auf Anfrage Auseinandersetzungen mit der städtischen Bauaufsicht, die ihm zuletzt im September 2011 per



Deutsche Zentrale für Intensivpflegenoffälle

0800 - DZINOTRUF (3946687) kostenfreie Hotline

DZI

UNIVERSITÄT
Witten/Herdecke

KATZEN FALLEN IMMER AUF DIE
BEINE, MARMELADENBRÖTE IMMER
AUF DIE MARMELADENSEITE. WAS
WÄRE ALSO INTERESSANTER,
ALS EIN MARMELADEN-
BROT AUF EINE
KATZE ZU
SCHNALLEN?

DAS ARME
MARMELADENBROT.





Danke für Ihre Aufmerksamkeit